

Inhalt

DAVID SORKIN	
Zum Geleit	v
Vorbemerkung	1
Einleitung	6
<p>Die Epoche des höfischen Absolutismus. Die neue Staatsauffassung. Die Idee der Staatsräson. Die Umgestaltung des Staatstypus. Der Wandel der europäischen Wirtschaft. Der Merkantilismus. Wandlung der Vorstellung vom Juden. Veränderung der rechtlichen, politischen und wirtschaftlichen Lage der Juden. Die „Judenfrage“ als politisches Problem. Deutschland nach dem Dreißigjährigen Krieg. Die deutschen Fürsten und ihr Verhältnis zu den Juden. Der deutsche Kaufmann. Bündnis zwischen den Fürsten und den jüdischen Unternehmern. Entstehung des Hofjudentums. Die Funktionen des Hoffaktors. Das Hofjudentum – neue und unentbehrliche Einrichtung des Absolutismus.</p>	
I. Der Kriegskommissar	17
<p>Die Epoche Ludwigs XIV. Die europäischen Kriege. Kaiser Leopold I. von Österreich. Seine Regierungsaufgaben. Der österreichische Staat. Der erste Koalitionskrieg. Die Ernennung Samuel Oppenheimers zum Kriegslieferanten. Seine Tätigkeit im Reichskrieg gegen Frankreich. Enttäuschungen. Seine Leistungen im Türkenkrieg und im pfälzischen Erbfolgekrieg. Schwierigkeiten. Die Haltung des Kaisers, der Feldherrn, der Beamten. Oppenheimers Unentbehrlichkeit. Sein Kredit. Kardinal Kollonitschs Versuch, ihn zu stürzen. Sein Beitrag im Spanischen Erbfolgekrieg. Ursachen seines Erfolgs. Seine Persönlichkeit. Sein Geschäftssystem. Unterlieferanten und Agenten. Oppenheimers Tod. Die Katastrophe des österreichischen Staates. Die Nachfolger Oppenheimers. Die Kriegsfaktoren der deutschen Fürsten. Israel Aron und Elias Gumperts in Preußen. Die bayrischen Faktoren Abraham Mändle und Anselm Levi. Joseph Süß Oppenheimer in Württemberg. Die risikoreiche Situation der Lieferanten. Bedeutung der jüdischen Kriegskommissare.</p>	
II. Der Hoflieferant	37
<p>Die deutschen Fürsten am Ende des Dreißigjährigen Krieges. Der Hof als kultureller und politischer Mittelpunkt des Landes. Die Toleranz einiger Herrscher. Luxusbedürfnis der Zeit. Die internationalen Beziehungen der Hofjuden. Der jüdische Privatbankier. Luxuswaren- und Geldhandel als Grundlage der Hoffaktorentätigkeit. Die kaufmännische Tätigkeit des Joseph Süß Oppenheimer. Der Hoflieferant Süß. Die Gumperts in Kleve. Israel Aron und Jost Liebmann als Hoflieferanten. Esther Liebmann. Moses Benjamin Wulff in Anhalt-Dessau.</p>	

III. Der Kammeragent und Resident 57

Die deutschen Fürsten und die innere Verwaltung ihrer Länder. Die Bedeutung der Finanzen. Schwierigkeiten der Geldbeschaffung. Verwirrung im Finanzwesen. Theorien der merkantilistischen Schriftsteller. Leffmann Behrens von Hannover. Seine Persönlichkeit. Seine Laufbahn als Hof- und Kammeragent und Bankier. Die französischen Subsidien. Die neunte Kurwürde und Leffmanns politische Tätigkeit. Legenden um Berend Lehmann. Vergleich mit Jud Süß. Seine Herkunft. Der Hoffaktor des Kurfürsten von Sachsen. Die Titel der Hoffaktoren. Der Agent. Der Resident. Berend Lehmann als sächsischer Resident. August der Starke. Sein Bündnis mit Berend Lehmann. Der Kampf um die polnische Königskrone. Berend Lehmann in Polen. Die Königswahl. Der nordische Krieg. Lehmanns politische Verhandlungen. Berend Lehmann und Moritz von Sachsen. Samuel Oppenheimer als Gläubiger Österreichs. Finanzielle Leistungen. Samson Wertheimer. Seine Persönlichkeit. Seine finanziellen Transaktionen. Der Bankier und Berater der Kaiser. Die Finanztätigkeit von Emanuel Oppenheimer, Drach, Sinzheim, Reinganum und Hirschel. Wolf Wertheimers Beziehungen zum bayrischen Staat. Noe Samuel Isaak und Bayern. Die jüdischen Finanziers in den deutschen Kleinstaaten und in Frankfurt am Main. Diego und Manuel Teixeira in Hamburg. Ihre geschäftlichen und persönlichen Beziehungen zu Königin Christine von Schweden.

IV. Der Kabinettsfaktor 105

Jud Süß – der erste jüdische politische Typus der neueren Geschichte. Gestalter der politischen und wirtschaftlichen Struktur eines Staates. Karl Alexander von Württemberg als serbischer Statthalter. Regierungsantritt in Württemberg. Die Verfassung des Landes. Die Stände. Regierungsziele des neuen Herzogs. Opposition der Minister und Stände. Süß als politischer Berater. Reorganisation des Regierungswesens. Finanzpolitische Neuerungen. Das Verhältnis zwischen Karl Alexander und Süß. Intrigen der Beamten und der Hofgesellschaft. Karl Alexander und die Stände. Die Staatstheorien von Süß. Versuch der Katholisierung des Landes und der Verfassungsänderung. Oppenheimers Anteil an den revolutionären Umtrieben. Der Tod Karl Alexanders. Die Verhaftung von Süß.

V. Der Kommerzienagent 122

Der jüdische Wirtschaftsunternehmer. Staatswirtschaft. Merkantilistische Bestrebungen der Herrscher. Ihr Bündnis mit den Juden. Die Opposition der christlichen Kaufleute. Der Große Kurfürst und die preußischen Hoffaktoren. Moses Jacobsons Handelstätigkeit in Memel. Der Luxuswarenhandel der Hofjuden. Die Handelstätigkeit der Hofjuden in Sachsen. Berend Lehmann als Kaufmann. Die wirtschaftliche Tätigkeit der Hofjuden in den deutschen Kleinstaaten und Frankfurt am Main. Die Hofjuden in der Handelspolitik Friedrichs des Großen. Die Hofjuden als Faktoren der industriellen Entwicklung. Die Fabriken von Gumperts und Ulff in Berlin. Die Baumwollmanufakturen der Wulffs. Pinthus Levi aus Rathenow. Veitel Ephraim und Daniel Itzig als Fabrikanten. Die schlesischen Fabrikanten Moses Heymann und Daniel Kuh. Joseph Süß Oppenheimer und die industrielle Erschließung Württembergs. Die Bankunternehmung der Hofjuden. Die Hofjuden als Träger der Monopole.

VI. Der Münzlieferant 148

Das Geld- und Münzwesen im Zeitalter des Absolutismus. Die fiskalische Geldpolitik der Regierungen. Die Rolle der jüdischen Gold- und Silberlieferanten. Die österreichischen Münzjuden. Die sächsischen Münzlieferanten. Moses Benjamin Wulff in Dessau. Joseph Süß Oppenheimer als Münzunternehmer. Israel Aron und Esther Liebmann in Preußen. Die Münzunternehmer Friedrichs des Großen. Der Siebenjährige Krieg und die Münztätigkeit Veitel Ephraims und Daniel Itzigs. Ihre Erfolge. Ihre Schwierigkeiten. Friedrich der Große als der alleinige Urheber der preußischen Geldpolitik. Der Reichtum der Münzpächter. Ihre Verluste. Beurteilung ihrer Tätigkeit.

VII. Der Schtadlan und Fürsprecher 163

Die jüdische Gemeinde. Formen des jüdischen Gemeindelebens. Der Schtadlan. Der absolutistische Staat und die jüdische Gemeinde. Autorität und Macht des Schtadlans. Mittler zwischen Regierung und Gemeinden. Berend Levi und die Organisation der preußischen Juden im Westen. Autokratie der Hofjuden. Jost und Esther Liebmann und die Berliner Gemeinde. Drach und Kann in Frankfurt. Der Widerstand der Gemeinden gegen die Hofjuden. Seine Ursachen. Die soziale Struktur der Gemeinden. Schichtung und Gruppen. Kontroversen zwischen Hofjuden. Berend Levi und Elias Gumperts. Die Familie Model und Elkan Fraenckel. Versuche der Hofjuden, die jüdische Selbstverwaltung zu erhalten. Ihre Bestrebungen, die politische, wirtschaftliche und soziale Lage der Juden zu verbessern. Der Prozeß Eisenmenger und Samson Wertheimer. Die Ausweisung der Juden aus Wien und Manuel Teixeira. Wolf Wertheimer und die Vertreibung der Juden aus Prag.

VIII. Der Gemeindegründer und Mäzen 192

Die Entstehung neuer städtischer Gemeinden. Die Gründung der Dresdner Gemeinde durch Berend Lehmann. Die Kasseler Gemeinde und Abraham David. Die Bedeutung Leffmann Behrens' und Michael Davids für Hannover. Die Gründung der Bayreuther, Schwärziner, Münchner, Stuttgarter und Ludwigsburger Gemeinden. Die österreichischen Hofjuden und die Wiener Gemeinde. Halle und Minden. Die Entstehung der Gemeinden von Königsberg und Breslau. Die Mäzene. Synagogenbauten und Talmudhochschulen. Subvention der Studierenden. Berend Lehmann und die Neuausgabe des Talmuds. Die hebräische Druckerei des Moses Benjamin Wulff.

IX. Die Persönlichkeit des Hofjuden 210

Die jüdische Elite. Ihr Lebensstil. Bau von Häusern. Luxus und Pracht. Religiöse Feierlichkeiten und Familienfeste. Die dualistische Existenz. Das Zeitalter der Aufklärung und die Juden. Die Epoche des Barock und die Juden. Charakter von Jud Süß. Das religiöse Empfinden der Hofjuden. Über die Unmöglichkeit einer Synthese von Judentum und Zeitgeist. Die geistige und moralische Welt der Hofjuden. Talmud und Kabbala. Spannungen und Widersprüche.

X. Schicksale 233

Tyche. Die Wandelbarkeit des Glücks. Das Schicksal der österreichischen Hofjuden. Der Untergang von Ruben Hinrichsen, Aron Beer und Moses Kann. Die Prozesse des Moses

Benjamin Wulff. Folter und Gefangenschaft der Enkel von Leffmann Behrens. Das tragi-
sche Geschick Berend Lehmanns und seiner Söhne. Das Ende des Ruben Elias Gumperts.
Der Sturz des Elkan Fraenckel. Die Hinrichtung von Jud Süß. Der Hofjude als Sinnbild
wirtschaftlichen Wandels.

MARINA SASSENBERG

Selma Stern und *The Court Jew*.

Bemerkungen zur deutschen Erstveröffentlichung	251
Dank	261
Editorische Notiz	262
Abkürzungen	264
Auswahlbibliographie	265
Personenverzeichnis	274
Ortsverzeichnis	282